

Die Enkel führen das Erbe fort

Roetgener Arbeitskreis „Ma-Niketan“ seit 30 Jahren im Dienste der Kinder

ROETGEN. Mit einem Festgottesdienst in der evangelischen Kirche und einem Empfang im Gemeindehaus erinnerte der Roetgener Arbeitskreis Ma Niketan an sein 30-jähriges Bestehen. Mit den Erlösen aus zwei Basaren jährlich sowie zahlreichen Spenden unterstützen die Mitarbeiter das indische Kinderdorf gleichen Namens ca. 50 km nordöstlich des Zentrums der Hauptstadt Mumbai (Bombay).

Er komme immer wieder gern in dieses Haus, weil er hier Menschen treffe, die Gutes tun, würdige Bürgermeister Manfred Eis, der den Reigen der zahlreichen Grußworte eröffnete, das Engagement des Ma-Niketan-Teams. „Was wäre unsere Gesellschaft ohne das Ehrenamt?“, betonte er. Auch wenn es in diesem Fall Früchte an anderer Stelle der Welt trage, so gelte es Kindern, die unserer aller Zukunft seien, egal wo sie lebten.

Der evangelische Pfarrer Wolfgang Köhne hob besonders hervor, dass es der Arbeitsgruppe immer wieder gelungen sei, neue Generationen für ihre Idee zu begeistern. Inzwischen wirken Kinder

und Enkel der ersten Initiatoren mit. Das Jubiläum sei ein Anlass, einmal innezuhalten in all der praktischen Arbeit und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Die viel zitierte und oft beklagte Globalisierung könne nicht aufgehalten werden, aber Menschen wie die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Ma Niketan könnten dazu beitragen, sie positiv mit zu gestalten.

Bescheidene Anfänge

Als gemeinschaftsspendenden Baustein innerhalb der Gemeinde würdigte Ingeborg Schildknecht die Arbeitsgruppe im Namen der Evangelischen Frauenhilfe/Müttertreff. Sie erinnerte daran, dass zu der Zeit, als die Familie Quandt in Aachen mit den ersten bescheidenen Basaren die Unterstützung für Ma Niketan startete, in Roetgen zugunsten des Friedensdorfs Oberhausen gebastelt wurde. Nach dem Umzug einer Tochter nach Roetgen wanderte der Basar mit und die beiden Initiativen haben sich dann zusammengeschlossen.

Mit Blumen bedankte sie sich bei Elisabeth Quandt und den

„Quandt-Mädchen“ Helga Schirge und Friederike Schaller als den Initiatorinnen der Arbeitsgruppe sowie bei Pfarrer Wolfgang Köhne und Küsterin Gisela Liffmann für die langjährige Unterstützung.

Im katholischen Pfarrheim fand zeitgleich zum Empfang das traditionelle Fastenessen anlässlich des Misereor-Sonntags statt. Deshalb konnten die Mitarbeiterinnen des Eine-Welt-Kreises nur ein schriftliches Grußwort übermitteln. Glückwünsche zum 30-jährigen Bestehen überbrachte jedoch der katholische Pfarrer Hans Georg Schornstein. Das Motto der diesjährigen Misereor-Aktion „Mit Zorn und Zärtlichkeit“ passe auch gut zu der Arbeit des Ma-Niketan-Kreises, erklärte er und rief zu einer Hilfe „auf Augenhöhe“ auf. „Was das Menschsein angeht, sind wir die Ärmere“, nannte er als Beispiel dafür, dass die Gebenden auch bereit sein müssten zu empfangen.

Es gebe nur eine Welt und eine Kirche Jesu Christi, betonten beide Pfarrer die gute ökumenische Zusammenarbeit aller Initiativen in Roetgen. (heg)



Auch wenn sie es in ihrer bescheidenen Art nicht gerne hört und stets das Team in den Mittelpunkt stellt: Elisabeth Quandt ist Initiatorin und bis heute Motor der Arbeitsgruppe Ma Niketan. Foto: Helga Giesen

Die meisten Kinder entwickeln sich normal

Kreis Aachen will ein Frühwarnsystem entwickeln um Kindeswohlgefährdungen zu verhindern. Neues Netzwerk knüpfen.

SIMMERATH. Nach dem Tod des kleinen Kevin im Jahr 2006 sind in der Bundesrepublik sechs weitere Kinder durch Misshandlung und Vernachlässigung getötet worden. Das nimmt das Amt für Kinder-, Jugend- und Familienberatung des Kreises Aachen zum Anlass, ein neues Netzwerk zu knüpfen. Es sei wichtig, Eltern immer früher bei der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen, sagte der Amtsleiter Adolf Mainz jetzt im Ausschuss für Schule, Jugend und Soziales der Gemeinde Simmerath. Man sehe sich beim Kreis Aachen in der Verantwortung, eine verlässliche Struktur zu schaffen, so Mainz weiter. „Wir wollen nicht nur früh gewarnt werden, sondern auch früh fördern“, ergänzte Arbeitsgruppenleiter Ralf Einmal.

Bereits seit einigen Jahren setzt der Kreis Aachen eine Konzeption zur vorsorgenden Jugendhilfe, die

Schwerpunkte auf ambulante Angebote und auf frühe und vernetzte Hilfe legt, um.

Das bisherige Konzept setzte hauptsächlich erst ab dem Kindergartenalters ein. Die Einrichtung eines Frühwarnsystems soll aber bereits der vorsorglichen Begleitung von werdenden Eltern während der Schwangerschaft sowie der Kinder von Geburt bis in die Grundschulzeit dienen. Kindeswohlgefährdungen sollen damit verhindert werden. Unter Kindeswohlgefährdung fallen Misshandlung, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch.

Mitwirkung

Zur Errichtung und Umsetzung des Frühwarnsystems benötigt die Jugendhilfe die Mitwirkung und Unterstützung vieler mit Familien und Kinder befassten Akteure, um ein interdisziplinäres Netzwerk zu

knüpfen. Deshalb haben sich im Januar zahlreiche Beteiligte zu einem Arbeitskreis Süd (Monschau, Roetgen und Simmerath) zusammengeschlossen, um den Entwurf eines Frühwarnsystems zu diskutieren. Hieraus haben sich bereits konkrete Ideen zur Umsetzung ergeben, die Ralf Einmal jetzt im Simmerather Ausschuss vorstellte.

Der weit überwiegende Teil der Kinder und Jugendlichen nehme eine „ganz normale Entwicklung“, sagte Einmal. Probleme wiesen „nur 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahre auf“. Diese Familien gelte es zu erreichen. Es gehe um das Erkennen und Verhindern von Kindeswohlgefährdungen, vor allem in der Altersgruppe der 0- bis 6-Jährigen.

Das Ziel soll durch eine mögliche Früherfassung von Risikofamilien und anderen Familien mit Unterstützungsbedarf erreicht werden. Zu den Risikofaktoren ge-

hören: minderjährige Mutter, allein erziehend, schnelle Schwangerschaftsfolge, Suchtprobleme, psychische Erkrankung der Mutter, instabile Beziehung und andere Partnerschaftsprobleme.

Vier Phasen

Vier Phasen beinhaltet das Konzept des Kreises Aachen. Die erste Phase umfasst den Zeitraum von der Schwangerschaft bis zur Geburt. Zum Zeitpunkt der Geburt gebe es eine hohe Bereitschaft, Hilfen anzunehmen. Daher greife die Beratung in der Regel „sehr schnell und erfolgreich“. Einige Maßnahmen wie Vorsorgeuntersuchungen, Kursangebote für Schwangere oder Eltern bestehen bereits. Geplant ist auch ein Baby-Begrüßungspaket für alle Neugeborenen und Zugezogenen. Ein Mitarbeiter des Jugendamtes soll die Eltern besuchen und dabei das

Begrüßungspaket überreichen. Gleichzeitig soll der Mitarbeiter einen Eindruck von der häuslichen Situation gewinnen und gegebenenfalls Hilfe anbieten. Für das Begrüßungspaket ist der Kreis Aachen noch auf der Suche nach Sponsoren.

Die zweite Phase betrifft den Zeitraum von der Geburt bis zum Eintritt in den Kindergarten. Hier soll insbesondere die ärztliche Untersuchung vor dem Kindergartenbesuch weiterentwickelt werden. In der dritten Phase, der Kindergartenzeit, sei ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten und in der Tagespflege wichtig. Die Entwicklung des Kindes solle begleitet und in Gesprächen mit den Eltern thematisiert werden.

Die vierte Phase betrifft die Grundschulzeit. Hier gelte es, Vereinbarungen zum Schutzauftrag mit den Schulen zu treffen. (ag)

Freundlichkeit gegenüber Familien hat Vorrang

Jahreshauptversammlung des Eifel- und Heimatvereines Höfen. Neue Veranstaltungen konzipiert. Vielfältige Aktivitäten.

HÖFEN. Die Jahreshauptversammlung des Eifel- und Heimatvereines, Ortsgruppe Höfen, ließ am Freitagabend im Haus Seebend deutlich werden, dass sich der Verein mittlerweile wieder schwerpunktmäßig den eigentlichen Vereinsaufgaben zuwendet.

Jugend interessieren

Informationen über Baumaßnahmen sind nun in den Hintergrund gerückt. Familienfreundlichkeit ist dem Vorstand äußerst wichtig.

Es wurden ganz neue Veranstaltungen konzipiert, um Jung und Alt für die Angebote des Eifelvereines zu interessieren. Zum Beispiel ist eine Spätwanderung mit anschließendem Grillen und eine Fahrradrallye für Eltern und Kindern geplant. Außerdem stehen noch ein Ausflug zur Landesgartenschau nach Bingen und eine Ferienfahrt ins Altmühltal auf dem Programm.

Im vergangenen Jahr wurde dann neben der fast schon traditionellen Fronleichnamswande-

lung, die dieses Mal nach Minden geführt hatte, auch das Verlags-haus des Zeitungsverlages Aachen besichtigt.

Aber auch Aufgaben wie etwa die Instandhaltung und Markierung der Wanderwege oder die Organisation von Naturerlebnisprojekten für Kinder und Erwachsene wurden erledigt. Innerhalb des Dorfgeschehens war der Verein stets gerne gesehen, z. B. bei den Fettspielen und mit dem Wein- und Imbissstand beim Pfarr- und Dorffest.

Baumaßnahmen

Mit dem Bau des Webereimuseums, dessen Finanzierung gesichert ist, da alle Gelder bewilligt wurden, konnte endlich begonnen werden. Auch die Änderungsarbeiten zur Maßnahme „Barrierefreiheit“ im Haus Seebend wurden in Angriff genommen, so Schriftführer Christoph Dosquet abschließend.

Kulturwart Dr. Bernd Jansen ließ in seinem Bericht noch einmal den Arbeitskreis „Höfen wie es früher war“ Revue passieren. Besonders interessant war für die Teilnehmer, dass Zeitzeugen zum Thema „Flüchtlinge in Höfen“ als Gäste geladen waren, die dann hautnah über das Erlebte berichten konnten. Zu den Ergebnissen dieses Arbeitskreises ist eine Schrift in Vorbereitung, die als Buch erscheinen soll.

Die Veranstaltung „Höfen anno 1960“, eine Kombination von Fotos und Informationen, war sehr erfolgreich und ließ viele Interessierte ins Haus Seebend kommen. Weitere Veranstaltungen sind hier beabsichtigt.



Die eifrigsten Wanderer der Eifelvereines-Ortsgruppe wurden geehrt: v. l. Heinz Roder, Klara Pauls, Regina Scholl und Christoph Dosquet

Aber auch die zahlreichen interessanten Wanderungen wurden gerne angenommen. 422 Mitglieder und 31 Gäste legten insgesamt 5774 Kilometer in 20 Tages-, sechs Halbtages- und elf Mittwochswanderungen zurück, informierte Wanderwart Heinz Roder in seinem Bericht.

Die abschließenden Vorstandswahlen brachten dann keine größeren Überraschungen. 2. Vorsitzende blieb Regina Scholl, Schriftführer Christoph Dosquet, Kulturwart Dr. Bernd Jansen und 2. Wegewart Erich Mießen. In Abwesenheit wurde Naturschutzwartin Gisela Buch wieder gewählt.

Erika Rossaint kandidierte aus beruflichen Gründen nicht mehr als Pressewartin. Ihr Nachfolger wurde Bernd Bauer. Mit Elfriede Läufer erhielt der Vorstand eine 2. Schatzmeisterin, zuständig für die Eifelvereinskasse. Werner Heinz und Elfriede Förster werden die Kasse prüfen. (MD)

KURZ NOTIERT

Heute Treff der Senioren im Pfarrheim

IMGENBROICH. Zum gemütlichen Beisammensein treffen sich am heutigen Dienstag, 11. März, die Senioren in Imgenbroich. Ab 14.30 Uhr gibt es im Pfarrheim Kaffee und Kuchen und ein geselliges Verzöllchen. Auch neue Gesichter sind immer gerne gesehen.

Heimatverein lädt zum „Verzöllche“

MÜTZENICH. Das nächste „Verzöllche“ des Heimatvereines in Mützenich findet am Montag, 17. März um 14.30 Uhr in der „Uraalt Scholl“ statt. Das Thema an diesem Nachmittag: Tiere und Arbeiten in der früheren Landwirtschaft. Wer noch alte Fotos zu diesem Thema hat, wird gebeten, diese mitzubringen. Alle Interessierten sind eingeladen.

Neue Vereinsatzung für TuRa Monschau

MONSCHAU. Der TuRa Monschau lädt zur Mitgliederversammlung für Freitag, 14. März, um 19 Uhr in das Sportheim Flora ein. Auf der Tagesordnung stehen Ehrungen, Vorstandswahlen und die Verabschiedung der neuen Vereinsatzung.

Ehrungen bei der Musikvereinigung

STECKENBORN. Die Musikvereinigung Melano in Steckenborn lädt zur Jahreshauptversammlung für Freitag, 14. März, um 20 Uhr, in die Gaststätte Stollenwerk, im Hech 4, ein. Nach den Berichten erfolgt die Ehrung verdienter Vereinsmitglieder.

Eierschießen der Schützenbruderschaft

LAMMERSDORF. Die St. Johannesbruderschaft Lammersdorf lädt alle Schützenschwestern und Schützenbrüder zum traditionellen Eierschießen ein. Die Veranstaltung findet statt am Freitag, 14. März, ab 19.30 Uhr im Schießheim statt. Der Vorstand würde sich freuen, wenn möglichst viele Mitglieder der Einladung folgen und einige gemütliche Stunden an diesem Abend gemeinsam verbracht werden.

Versammlung der Löschgruppe

KESTERNICH. Die Löschgruppe Kesternich der Freiwilligen Feuerwehr Simmerath lädt alle aktiven Kameraden und die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung zur diesjährigen Generalversammlung ein. Diese findet statt am Freitag, 14. März, ab 20 Uhr, in der Gaststätte Jousten.

Eifrige Wanderer

Die Ehrung der eifrigsten Wanderer der Eifelvereines-Ortsgruppe Höfen ergab folgendes Bild: Bei den Sonntagswanderungen belegte Heinz Roder mit 416 km den ersten Platz, gefolgt von Regina Scholl (397 km) und Klara Pauls (395 km). Bei den Mittwochswanderungen war Regina Scholl mit 108 km die eifrigste Wanderin, gefolgt von Heinrich Kalf (89 km) und Christoph Dosquet (80 km).